

Reputationsmonitor Bundesrat:

Der Bundesrat im Spiegel der öffentlichen Kommunikation (1. Quartal 2024)

## **Armeebudget, AHV-Abstimmung und EU-Verhandlungen belasten Reputation des Bundesrates**

**Nach den ausgewogen bis positiv rezipierten Hauptereignissen von Dezember 2023 (Bundesratswahl) und Januar 2024 (Selenski-Besuch und Ukraine-Friedenskonferenz, WEF 2024) belasten im Februar die Diskussion um das Armeebudget sowie im März die Wiederaufnahme von Verhandlungen mit der EU sowie die Abstimmung zur Initiative für eine 13. AHV-Rente die Reputation des Bundesrates. Diese hat sich im ersten Quartal 2024 entsprechend verschlechtert, liegt aber noch immer deutlich über den Vorjahreswerten.**

Eine intakte Reputation ist die zentrale Ressource für das Vertrauen in politische Akteure und Institutionen und somit unabdingbar für die Akzeptanz von politischen Vorlagen und Beschlüssen. Mit einem Schlusswert per Ende März 2024 von -3.7 Reputationspunkten fällt die Reputation des Bundesrates insgesamt zwar leicht negativ aus, für politische Akteure stellt dies allerdings eine respektable öffentliche Wahrnehmung dar.

Berechnet wird die Reputation des Bundesrates mittels des von commsLAB und dem fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich entwickelten *Sedimented Reputation Index*® (SRI®). Auf der Basis einer inhaltsanalytischen Erfassung und Bewertung der reputationsrelevanten Berichterstattung in Schweizer Leitmedien dient der SRI® der Modellierung der historisch gewachsenen, im öffentlichen Gedächtnis verankerten Reputation.

### **Freihandelsabkommen mit Indien als positivstes Einzelereignis**

Resonanzstärkste Ereignisse im 1. Quartal bildeten der Selenski-Besuch resp. die Ukraine-Friedenskonferenz (mit ausgewogenen Effekten) sowie die Initiative für eine 13. AHV-Rente (mit eher negativen Effekten).

Positive Effekte für den Bundesrat erzeugten in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres in erster Linie das Freihandelsabkommen mit Indien sowie die von Bundesrat Cassis schon nach seinem Amtsantritt angemahnte kritische Perspektive auf die UNRWA-Finanzierung. Einen positiven Einfluss hatten auch die traditionell meist stark kritisierte Asylpolitik sowie der Besuch des Bundesrates am WEF 2024.

Negative Effekte gingen – neben der resonanzstarken Thematisierung von Armeebudget, 13. AHV-Rente und Wiederaufnahme von EU-Verhandlungen – vor allem von der anstehenden energiepolitischen Abstimmung zum Mantelerlass sowie den angespannten Bundesfinanzen aus. Negativbewertungen generierten zudem der bundesrätliche Vorschlag zur Abschaffung der A-Post und die Wolf-Debatte, die Aufarbeitung des CS-Untergangs sowie die mangelnde finanzielle Unterstützung der Frauenfussball-Europameisterschaft 2025.

### **Neu-Bundesrat Beat Jans mit der aktuell deutlich besten Reputation der sieben Bundesräte**

Im Zentrum der medialen Beachtung standen im 1. Quartal 2024 vor allem Bundespräsidentin Viola Amherd sowie – mit einigem Abstand – die Bundesräte Cassis, Rösti und Baume-Schneider. Deutlich weniger öffentliche Resonanz erzielten demgegenüber die Bundesräte Parmelin, Jans und Keller-Sutter.

Anders als seine Vorgängerin im Justizdepartement, Elisabeth Baume-Schneider, hat Neu-Bundesrat Beat Jans von Beginn an viel positiven Zuspruch erhalten. Dieser hat sich im 1Q2024 zwar etwas abgeschwächt, Jans bleibt aber der Bundesrat mit der aktuell besten Reputation.

Während Beat Jans auch nach seiner Wahl weiterhin positive Bewertungen erhält (Asylpolitik), haben insbesondere Bundespräsidentin Amherd (Armeebudget) und Bundesrat Rösti (Energiepolitik, A-Post-

Vorschlag, Wolf-Debatte) deutlich an Reputation eingebüsst. Nach einem ersten Amtsjahr mit durchwegs positiven Bewertungen, liegt BR Röstli damit erstmals im leicht negativen Bereich.

*Der Reputationsmonitor Bundesrat von commsLAB misst und analysiert die Reputation des Bundesrats in Schweizer Leitmedien und zeigt auf, welche Themen sich dabei positiv oder negativ auf dessen Wahrnehmung auswirken. Wissenschaftspartner von commsLAB ist das fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich.*

*commsLAB AG ist eine 2004 gegründete forschungsbasierte Beratungsboutique. Sie unterstützt politische und privatwirtschaftliche Organisationen mit konkreten Entscheidungsgrundlagen für eine langfristig profilkonforme und wertschöpfende Positionierung.*

Basel, 2. Mai 2024

Kontakt / Rückfragen:

Mario Schranz, Senior Consultant

Tel. +41 61 205 25 74 / [mario.schranz@commslab.com](mailto:mario.schranz@commslab.com)

Daniel Künstle, Geschäftsinhaber & Senior Consultant

Tel. +41 61 205 25 71 / [daniel.kuenstle@commslab.com](mailto:daniel.kuenstle@commslab.com)



commsLAB AG

Aeschenplatz 6

CH - 4052 Basel

Zentrale : +41 61 205 25 70

[www.commslab.com](http://www.commslab.com)